

Die Abende in der Deutschen Jugendherberge Erlangen

Nach unserer Ankunft in Erlangen und der Einweisung in die Zimmer wurden beim darauffolgenden Abendessen die ersten Eindrücke und die Ideen der Schüler zur Gestaltung des Abends ausgetauscht. Die Lehrer durchkreuzten jedoch diese Pläne durch die Bemerkung, es würde ausschließlich Mathe gemacht werden. Aber so schlimm kam es nicht. Nach dem Abendessen erhielten alle etwas Freizeit, die sie mit Tischtennis, Karten, Spaziergängen usw. verbrachten. Gegen 20.00 Uhr eröffnete schließlich Herr Dr. Meyer das Seminar, indem er einen geschichtlichen Überblick über Erlangen und die Firma Siemens gab. Daraufhin legte er die Tagesordnung des Aufenthaltes in Erlangen dar, und nun durfte jeder der drei Begleitlehrer, Herr Dr. Meyer, Herr Smolka und Herr Gnilka ein oder zwei dichtgepackte Aufgabenblätter mit den schönsten Knobelaufgaben verteilen. Wir, durch Herrn Dr. Meyers Schilderung des Lernprogramms der kommenden Tage angeregt und durch die Aufgabenmenge beeindruckt, machten uns gleich freudig über die mathematischen Probleme her. So hätten wir beinahe im Eifer die Bettruhe, die von der DHJ auf 22.00 Uhr festgelegt war, überschritten.

Am zweiten Abend, dessen Ablauf grundsätzlich wie der des vorausgegangenen war, wurden wieder Probleme, die im Mathematikunterricht angesprochen worden waren, bearbeitet und über das größte Problem, ob wir den nächsten und letzten Abend als krönenden Abschluß in einem guten Gasthaus mit fränkischer Küche verbringen sollten, abgestimmt. Natürlich stimmten alle dafür. Anschließend, da sich einige nicht zur Bettruhe entschließen konnten, verlängerten sie mit Herrn Gnilka, der als einziger einen Hausschlüssel zur DHJ hatte, den Abend in einem Lokal in Erlangen.